

Ein Tagebucheintrag

Hallo liebes Tagebuch!

Nein, Stopp..., darf ich dich auch einfach TB nennen..., glaub mir, das klingt dann einfach um Meilen besser, ... keine Widerworte?... Dann deute ich das mal als Zustimmung... Gott, komme ich mir gerade komisch vor... also:

Hi TB.

Was geht? Bestimmt hast du -vielleicht- richtig viel zu erzählen, aber... ich bin dran! So, und für alle eventuellen Leser die dies lesen sollten -Konjunktiv, da dies NARTÜRLICH keiner wagen würde: ich schreib das nicht irgendwie auf, um mir mein Herz von der Seele zu reden, sondern um meine Omi glücklich zu machen.

-und für alle NICHT vorhandenen Leser: ich muss es leider schreiben. Denn die Alternative wäre es zu lassen und meine Omi anzulügen. Und lügen kann ich nicht. Also: los geht's: Ich gehe jetzt einfach mal davon aus, dass du, TB, nichts über mich weißt. Darum hier mal ein paar grundlegende Infos über mich:

- Ich heiße Luke, so wie der von Star Wars und bin 13 Jahre alt
- Ich habe einen überaus nervigen 3-Jahre jüngeren Bruder,
- bin unспортlich,
- meine Deutschlehrerin ist doof - genau wie meine Noten in diesem Fach

und

- meine restliche Familie besteht aus den üblichen Onkels, Tanten, Opas und Omas.

Und genau eine von diesen Omas, also die väterlicherseits, hat mir dieses wundervolle Tagebu... - entschuldige bitte - dich, mein lieber T... - Moment, bist du eigentlich weiblich oder männlich? Ok, sagen wir neutrum. Auf jeden Fall hat Sie dich, liebes TB, mir geschenkt.

Sie ist aber noch vergleichsweise harmlos. Im Gegensatz zu der anderen Oma, die mütterlicherseits. Diese ist nämlich von Beruf - kann man dazu überhaupt Beruf sagen - Wahrsagerin, auch wenn sie sich selber als Traumdeuterin bezeichnet. Und als wäre das nicht genug, hat sie außerdem einen, Zitat: „direkten Draht zur Quelle“! Da sie außerdem nicht ansatzweise daran denkt, in Rente zu gehen, wird mir jedes Mal bei Familientreffen irgendeine makabre Zukunft vorausgesagt. Na ja, hiermit spreche ich mein persönliches Beileid für all diejenigen aus die jedenfalls in Genuss einer Oma mit der gleichen Berufswahl haben. (warum schreibe ich das eigentlich auf, dies liest doch ohnehin keiner, ODER?) Und komm mir jetzt bloß nicht mit:

- Ach, ist doch nicht schlimm
- Was stellst du dich den so an?
- Was hast du denn gegen deine Oma, sie ist halt ein bisschen... nun ja, ... speziell

Das beweist bloß, dass Du wirklich KEINE Ahnung hast. Hmmm, du glaubt mir nicht? Dann werde ich dich spätestens jetzt mit diesen Geschichten überzeugen.

Als erstes musst du wissen, dass auch diese Oma von mir verlangt, dass ich ein Tagebuch führe, allerdings sollte dies ein TRAUM-Tagebuch sein. Aber ich erinnere mich halt einfach nie an meine Träume. Außerdem ist es ohnehin einfacher sich dementsprechend etwas auszudenken. Diese Methode hat allerdings auch ganz entschieden ihre Nachteile! So wurde

mir zum Beispiel zu meiner Einschulung vorhergesagt, dass meine Lehrerin ein Wandelwesen sei, und sie mich das auch irgendwann spüren lassen würde. Die Folge dessen ist, dass ich bis heute unter panischer Angst vor Lehrern lebe. Peinlich - ich weiß, aber was soll man machen...

Oder... ein anderes Mal, ich war das erste Mal, mal so wirklich richtig verknallt, und in meiner Not habe ich nach einem einigermaßen hilfreichen Rat gesucht. Allerdings habe ich auch nach jemanden gesucht, der mein Anliegen für sich bewahren würde. An meine Eltern mich zu wenden, geht da einfach nicht, Eltern haben nämlich einfach mal die Angewohnheit so was nicht für sich behalten zu können. Und ehe du dich versiehst, weiß es deine ganze Verwandtschaft, und ja... ich habe dazu schon Erfahrung gemacht. Jedenfalls habe ich damals meine Wahrsager-Oma, nein warte, pardon, mein Traumdeuter-Oma um Hilfe gebeten, da sie ja angeblich unter dem Schweigegelebbe steht, oder irgendwie so was in der Art. Ich ging also in meiner Einfältigkeit zu meiner Oma. Wenn du es jetzt noch nicht ahnst, es endete damit, dass ich um Mitternacht in fließenden weißen Gewändern, unter dem Fenster meiner Angebeteten saß, eine salische Formel beschwörend vor mich hinmurmelte, und dabei Kräuter verbrannte. Meine Oma kann halt sehr überzeugend sein!

Jedenfalls, auch nachdem die Mutter meiner großen Liebe die Polizei gerufen hatte, ich mit einer Verwarnung davongekommen bin, ihren Rasen wieder in Ordnung gebracht hatte - irgendwie hatte dieser beim Kräuterverbrennen Schaden abbekommen - auch nachdem ich ihr einen rosaroten Brief mit der Erklärung, dass meine Oma an all dem Schuld ist- selbst nach all dem, schaute SIE mich nicht wieder an. Ich hatte ihr wohl einen gewissen Schrecken in meinen weißen Gewändern eingejagt.

Ich hätte noch Tonnen von ähnlichen Geschichten, wie diese, auf Lager. ... aber ... mein liebes TB, ich habe mittlerweile einen Krampf in meiner rechten Hand, UND unter Umständen auch keinen Bock mehr, es reicht also dann auch für heute.

Servus!

Anouk